

## Malern droht Lohndumping

Berlin. Durch das Auslaufen des Tarifvertrages drohen vielen Malern und Lackierern deutliche Einkommensverluste. Darauf wies die IG BAU am Dienstag in Berlin hin.

In dem Vertrag war ein Mindestlohn von 8,05 Euro für Gehilfen und 11,05 Euro für Facharbeiter festgeschrieben. »Die drastische Folge ist, daß es ab sofort keine Lohnuntergrenze mehr gibt, an die sich die Unternehmer halten müssen. Ich befürchte, daß reguläre Beschäftigung durch Leiharbeit verdrängt werden könnte«, so Lothar Nätebusch, Bezirksverbandsvorsitzender der IG BAU Berlin. Er appellierte an die Unternehmen, bei der nächsten Tarifverhandlungsrunde die Frage des Mindestlohnes vorrangig zu lösen. Auch die Unternehmen könnten kein Interesse daran haben, daß der Mindestlohn wegfallt: »Das würde Dumpingfirmen in der Region Tür und Tor öffnen«. Nach einer Einigung könnte der Mindestlohn für allgemeinverbindlich erklärt werden.(jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/127363.malern-droht-lohndumping.html>